

Aus der Stadt und Umgebung.

Der Abdruck unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

* (Mittrentenprüfung.) Unter Vorsitz des Hrn. Provinzialschulrats Dr. Todt fand gestern die Prüfung der Aspiranten am hiesigen Stadtymnasium statt...

* (Königschießen.) Die Pölzer Kolonie-Schießgesellschaft hielt gestern auf dem Schießstande auf der Nebeneinfahrt ihres jährlichen Königschießen auf...

* (Der Carneval-Verein „Eule“) hielt gestern Abend im Vereinslocale „Café David“ seine Generalversammlung ab...

* (Ueber Herrn Georg Unger,) welcher unserer Bühne für die nächste Saison als Gast angeht, schreibt die „Ztg. Rundschau“: Herr Unger, der erste Darsteller des Siegrid in den Bayreuther Nibelungen-Aufführungen im Jahre 1876...

* In der am Dienstag Abend in Giebichenstein stattgehabenen Gemeinde-Berathungs-Sitzung ist folgendes beschlossen worden: 1) der mehrfach angeregten und nunmehr zusammengestellten Polizei-Verordnung...

kleine Mittheilungen.

* (Im Leipziger Stadttheater) hat Eugen Kinders Der „Hannu“ bei der ersten Aufführung einen durchschlagenden Erfolg erzielt...

* (Ueber die Ursachen des Selbstmords von Frä. Eugenie Gröblich) bringen die Berliner Blätter folgende zum Theil widersprechende Nachrichten: Gewandt ergehen sich gewisse Angaben, welche das Frä. Gröblich einem Verwandten mittheilt...

* (Das Trommeln auf der Amsterdamer Börse) Vor etwa 20 Jahren sollte die Amsterdamer Börse in die Luft gesprengt werden, und das dazu nöthige Pulver war schon im Ernt...

* (Bei der Ste.) Ein Cinjähriger schreibt folgendes Memoireverstehe: Ich erlangt die und die und die, was es einen in Wanderrathen ertragenen Soldaten gegent...

B. Lenfert, wird Herr Fabrikant Hentze gewährt; 3) den Anträge der Schillingeigen auf Giebigkeiten auf nachtheilige Ueberlassung eines zur Anlage eines Schießfeldes geeigneten Terrains auf dem Galgenberge...

Mit Rücksicht auf die stattfindende Verlängerung der Jubiläums-Ausstellungsstellung in Berlin wird mit Genehmigung der Ausschussmitglieder der Beginn der Fehlgang der Ausstellungs-Lotterie vom 15. d. M. auf Montag den 1. November 1886 verlegt.

* An dem am 13. September c. hier stattgehabenen Viehmarkte waren aufgetrieben: 885 Stück Pferde, 728 Stück Schweine, 1225 Stück Ferkel.

* Von der Tagd. Die ersten, gestern geschlossenen Hofen fanden für den Preis von 3-3,25 Mk. pro Stück willige Abnehmer.

* Die nächste Schwurgerichts-Sitzung beginnt am 4. Oktober c.

* (Von Wetter.) In Folge einer aber Schottland unermartet erregenen Anticyclone mit nach Osten strebender föhnmittlicher Bewegung, innen Luftdrücke von über 776 mm und einer Temperatur von unter 5° C. hat sich im Laufe des gestrigen Tages auch bei uns die Temperatur ganz unermartet abgesehen...

* (Obst- und Traubenanbau.) Wer sich will einen überaus reichen Traubenanbau anschauen, dem empfehlen wir den Garten des Herrn Melantouris F. Schade in Giebichenstein (am Schützenhaus). Trauben von 1 bis 2 Pfund Schwere sind nichts Seltenes...

* (Unglücksfall.) Der in der Wölfe zu Döberhau bedienstete Knecht Herrich befand sich gestern mit seinem Gesähr auf dem Felde. Er hatte sich zum in einen Graben neben der im Bau begriffenen Bahnhofs-Verlebung-Mühlchen niedergelassen, um dort sein Frühstück zu verzehren, als ein beladener Arbeitszug die Straße befuhr...

* (Polizeinachrichten.) Einer Frau wurde am vergangenen Dienstage auf dem Marktplatz eine silberne Spindeluhre mit Goldrand, gez. 3257 A. im Gedränge aus der Tasche entwendet. Der Selber Herrmann Kreschmann machte sich gestern Nachmittag auf dem Marktplatz des Verbrechens gegen § 478 St.-G.-B. schuldig...

* (Polizei- und Nachbarnoten.) Vom Hofe. Ernennung. Am 14. Sept. St. Hof. Sogel der Großherzog und die Prinzessin Elisabeth verlassen morgen Siedemungen und treffen am Sonnabend früh auf der Wartburg ein. Ihre Königl. Hoheit die Frau Großherzogin weilt zur Zeit in Weimar...

* (Staatssekretär Dr. Stephan hat bei seinem Besuch beim Herzog von Koburg-Gotha in Weimar auf der Jagd viel Glück gehabt; es wurden elf große Gänse erlegt, von welchen etwa ein Drittel von Dr. Stephan geschossen wurde...

* (Tuttelea, B.) 11. September. Der Arbeitermann S. Hinrichs, welcher beim Gutsbesitzer Schilling hier in Diensten steht, starb am Donnerstag Abend in der Scheune und war auf der Stelle todt. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier unbetorgte Kinder.

vergleichen Sie dieses Monstrum mit mir.“ Der Richter, ein gallanter Mann, nicht zulassend, kam aber wage er die Frage: Mademoiselle, wie hat denn der Vater des kleinen Paul ausgehört? Melita verfuhr in Nachdenken...

* (Eine feine Fischgeschichte) wird aus Altona berichtet: Ein Mann aus Genieve hatte beim Angeln einen großen Fisch gefangen, ließ ihn jedoch an der Angel im Wasser hängen und schielte in seinem Kopfe im Wasser ein. Als er wieder auftaucht, befand er sich drei Meilen weiter flussaufwärts...

* (Das Verhör d. des Fürsten Bismarck.) genannt die „Gretel“ dem Reichsanwalt bei einer Heide von Katern bei und werth, ist heute Vormittag in den zum Palais in der Wilhelmstraße gehörigen Stallungen öffentlich verhandelt. Fürst Bismarck tritt das Pferd während des Krieges von 1870-71...

* (Was ist nicht ein Sungriger?) Ein Hungerleiden der Durst kommt zu seinem besessenen Kollegen und flagt ihm seine bittere Noth. „Meine Familie ist dem Hunger todt nahe, die Frau soll's Gemüthe aus dem Gassenleben und facht ohne Fett und Salz, wir haben seit dreizehnter Jahr kein Fleisch gegessen...“

* (Curiosum.) Wir lesen in einem Bubapaster Blatte: „Die Verkehrsdirection einer der bevorzugtesten dortigen Gesellschaften meldet uns, mit der Bitte um Veröffentlichung daß damals und damals, da und da, auf ihrem Verkehrsverhältnisse durch ein Versehen entstanden, daß von dem Verfallsrichter dort und dort abgeholt werden kann. Nota bene kein gultener Uchrichtsbrief, sondern ein ganz gewöhnlicher, wie er in hundert Gesellschaften um 3 Kr. erhältlich ist. Und das wird von einem Beamten zu Papier gebracht, ein duzendmal folgt und durch den Diener an lärmliche Bekräftigungs-Bestellungen“

* (Kindermund.) Fräulein, ach! ich bin, es ist Zeit jetzt. Sieh nur, die kleinen Hüften gehen auch schon schlauer.“ „Ja, aber Mama, dann geht auch die alte Hüfte gleich mit schlauer.“

Schieden Sie dann Meldung. — „Du Biest, Herr Hauptmann.“ Ich nahm vier Mann mit, und zog ab. Das Brauhaus in Gartenfeld vorwärts umhüllend, ob wir nicht das Wäldchen immer näher. Zu trummer Haltung zog er vor in den Garten der Brauerei. Da plötzlich — Waffengeklirr und Pferdegebrüll. Da sah er den Feind! Da sah er eine Patrouille von 6 Soldaten unter Führung eines Einjährig-Zweimonats. Die Pferde standen ruhig an die Hände gebunden, die Mannschaften lag am Boden, jeder ein mächtiges Glas Bier vor sich. „Feind — Feuer!“ kommandierte ich. Der feindliche Anführer sprang mit der brennenden Cigarre auf und sagte einfach: „Hier ist Feuer, Kamerad.“ Wenige Minuten später sahen wir zusammen an dem Ufer des Feindes stehen. Ich aber nicht achtend, ein Wort aus meinem Munde zu lassen, und ward die Meldung an den Hauptmann, daß eine feindliche Patrouille bemerkt ist, die sich nach Westen zurückgezogen. Der feindliche Kommandant erwiderte die entsprechende Meldung nach seiner Seite, und ein Anmarsch und ein Feuer gegen uns aus. Die vier Jäger kamen noch ein Weilchen, bevor wir uns scherten. Mein Hauptmann lobte meine Kameradschaft, und ich stellte mich mit Holz- und bergehülltem Hut wieder in Reih und Glied.

* (Das Trommeln auf der Amsterdamer Börse) Vor etwa 20 Jahren sollte die Amsterdamer Börse in die Luft gesprengt werden, und das dazu nöthige Pulver war schon im Ernt... (Text continues with details of the plot and its execution).

* (König George II. von England) erfuhr, daß ein Zeitungsredakteur befragt werden sollte, wie er, um die Thronbesteigung des Königs möglichst früh geben zu können, selbst eine Thronrede geschrieben hatte. „Ich hoffe“, sagte der König zu dem vorragenden Minister, „daß der Mann sehr milde behandelt wird.“ Ich habe eine und meine Weibe vergüßten und fände, so die ich davon verleihe, daß die selbige bei Weitem — besser ist.“

Unter der Heberhäftig, Die Kunstreiterin und ihr Sohn) wird der Hr. v. M. als ein Mareille geschriebener: Melita Grottel hat im Jahre 1875 ein neugeborenes Kind zu Baurerleuten in die Welt zu bringen gegeben. Das Kindgebend ward natürlich geschult, allen Vorzügen ihren hundert die Mutter die ganze Zeit über, auch nur ein einziges Mal ihr Kind zu beuden. Die kleine Paul hat jetzt erlernt, was in der Dörchichte zu lernen möglich war, und nun dringt ihr seine Regemutter der schönen Melita in's Haus. Der kleinen Paul wurde nach Mademoiselle einer Dornschuld nach. „Dieses Ungeheuer“, rief sie aus, „ist nicht mein Kind.“ „Nein, doch es mir bestatigt und wolle mit nun einen Wanderrathel aufbilden.“ Sie eilt zu Gercht und sagt: „Herr Richter, sehen Sie meine Haare, meine Augen, meinen Mund und meine Nale an und



